

**Herzlich willkommen
zur Weihnachtsfeier
der
Siedlungsgemeinschaft
Waldram**



Programm

- Musikstück
- Adventsliachtl
- Begrüßung
- Zithermusi
- Leise rieselt der Schnee
(gemeinsames Lied)
- "Der Gerechte von Binnbach"
Geschichte von Wugg Retzer
- Zithermusi
- Jetzt fangen wir zum Singen an
(zum miteinander singa)
- "De Mettn" - Geschichte
- Zithermusi
- Fromme Wünsche
- Andachtsjodler
(zum gemeinsamen singa)
-
- geselliger Teil mit Musik
gemeinsamen Liedern und Geschichten

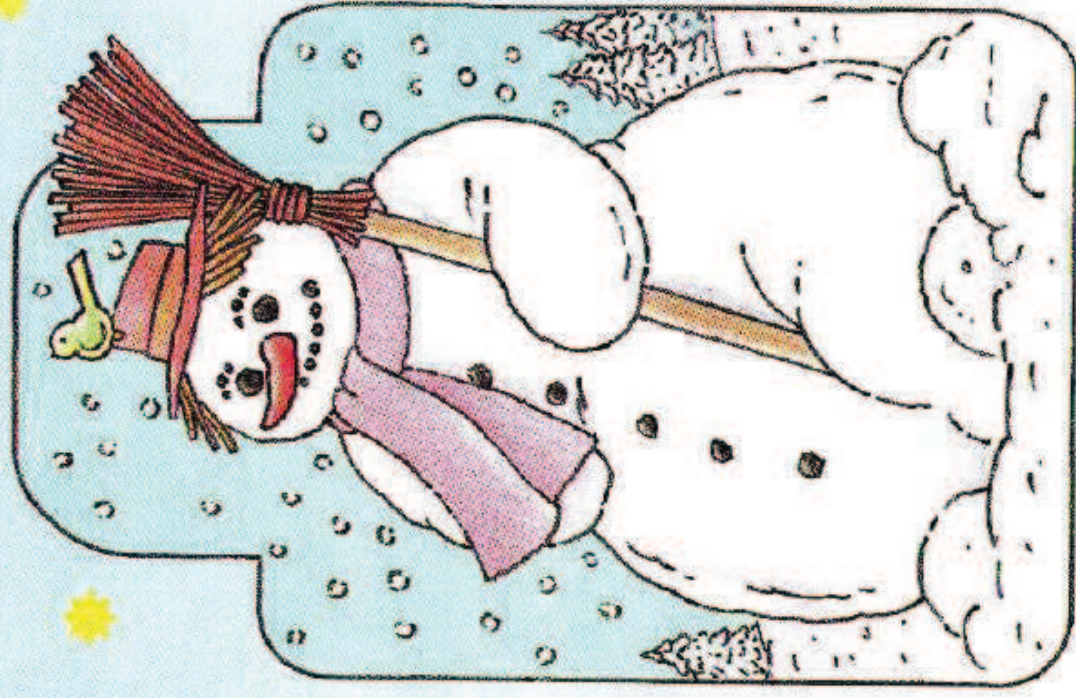




„Advents- und
Weihnachtslieder
zum Mitsingen“

*In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm.
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!*

*Bald ist Heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht.
Hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!*



O Tannenbaum

1. Strophe: August Zarnack (1820)
2. und 3. Strophe: Ernst Anschütz (1824)
Volksweise (18. Jahrhundert)



O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie grün sind dei-ne



Blät-ter. Du grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein



auch im Win-ter, wenn es schneit! O Tan-nen-baum, o



Tan-nen-baum, wie grün sind dei-ne Blät-ter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen.

Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.

Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.



Kommet, ihr Hirten

Worte: Carl Riedel (1870)
Altböhmische Volksweise



Kom-met, ihr Hir-ten, ihr Män-ner und Frau'n,



kom-met, das lieb-li-che Kind-lein zu schau'n!



Chri-stus, der Herr, ist heu-te ge-bo-ren, den Gott zum



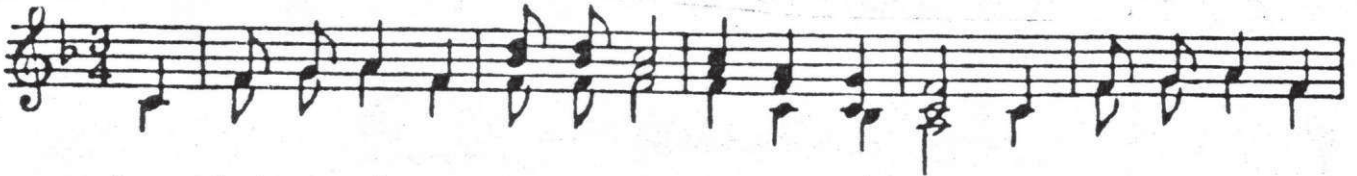
Hei-land euch hat er-ko-ren. Fürch-tet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen: Halleluja!



Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'!
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen: Ehre sei Gott.

Jetzt fangen wir zum Singen an



Jetzt fan - gen wir zum Sin - gen an, Hal - le - lu - ja! Ver - neh - met all, was



sich ge - tan, Hal - le - lu - ja! A Stern, so hell als wie die Sunn, steht



ü - berm Bua - chn - roa und neamd geht aus - sa aus der Stubn. Hal - le - lu - ja!

2. Zwoa arme Leut san uns begegnt, Halleluja!
im Dörfel drunt ums Finsterwerdn, Halleluja!
Sie suachatn a Nachtquartier
und neamd laßt sie ein.
Fürs Armsein kann halt neamd dafür. Halleluja!
3. Jetzt weis'n mas in a Staderl ein, Halleluja!
die Frau werd woltern friasn drein. Halleluja!
Sie gehngan ja scho Tag und Nacht,
hat uns der Mo verzählt.
Sie häts wohl nimma lang dermacht. Halleluja!
4. Und jetzt paßts auf, es Leutl all, Halleluja!
ziehgs ab den Huat und teats enk gfreun, Halleluja!
Der Gottessohn als kloana Bua
werd unta uns bald sei!
Er bringt den Frieden und die Ruah. Halleluja!



Es wird scho glei dumpa

1. Es wird scho glei dum - pa, es wird ja scho Nacht,
 drum kimm i zu dir her, mei Hei - land auf d'Wacht.
 Will sin - ga a Lia - di dem Liab - ling, dem kloan.
 Du magst ja net schlä - fa, i hör di nur woan.
 Hei, hei, hei, hei, schlaf süaß, herz - liabs Kind.

2. Vergiß iatzzt, o Kinderl, dein Kumma, dei Load,
 daß'd doda muaßt leidn, im Stall auf da Hoad.
 Es ziern ja die Engerl dei Liegerstatt aus,
 möcht schöna nit sein drinn an König sei Haus.
 Hei, hei, hei, hei, schlaf süaß, herzliabs Kind.
3. Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön,
 mi ziemt, i kann nimma da weg von dir gehn.
 I wünsch dir von Herzen de süaßeste Ruah,
 die Engerl vom Himmel, sie deckn di zua.
 Hei, hei, hei, hei, schlaf süaß, herzliabs Kind.
4. Mach zua deine Äugerl in Ruah und in Fried,
 und gib ma zum Abschied dein Segn nur grad mit.
 Aft wird ja mei Schlaferl a sorgenlos sein,
 aft kann i mi ruahli aufs Niedalegn frein.
 Hei, hei, hei, hei, schlaf süaß, herzliabs Kind.

Es wird scho glei dumpa ... Ein überaus bekanntes Lied zur Advent- und Weihnachtszeit, vielfach abgedruckt im 20. Jahrhundert mit dem Hinweis "aus Tirol", "aus Salzburg". Schon August Hofer bringt es in einem Schulbericht (Weihnachtslieder aus Niederösterreich. Wiener Neustadt 1890. S. 20). Franz Friedrich Kohl (1851-1924) schreibt zu seiner Aufzeichnung: "Durch Vermittlung des Herrn Bürgermeister Max. Margreiter wurde mir dieses zarte Lied mit Angabe des Vorspiels und der volksmäßigen Begleitungsinstrumente vom alten Sternsinger Eduard Strobl in Hopfgarten mitgeteilt. 1910" (Echte Tiroler-Lieder. Leipzig/Innsbruck, Neuauflage 1913. Nr. 13). In dieser Fassung brachte es Kiem Pauli 1951 als "Christkindleins Wiegenlied" beim Singtag "Alpenländische Weihnachtslieder" im Bildungswerk Rosenheim.